

Gender Budgeting



Gender-related analysis and gender-oriented evaluation of the distribution of (financial) resources

Angelika Blickhäuser, Henning von Barga

Auf der Suche nach einem Prinzip, das sich bereits seit langem wie ein **roter Faden durch alle Entscheidungsprozesse in Politik und Verwaltung** zieht, stößt man auf das Kriterium der Ökonomie, also **die Frage nach den Kosten**.

Nimmt man das Gender Mainstreaming-Prinzip ernst, so bedeutet es eine **Innovation von Entscheidungsprozessen in Politik und Verwaltung wie auch in allen anderen Organisationen** und wird damit zu einer radikalen, d.h. im wahrsten Sinne des Wortes an die Wurzel gehenden Veränderung.

Mit dem Vergleich des Prinzips des Gender Mainstreaming mit dem jedenfalls in der Theorie festverankerten Kostenprinzip der öffentlichen Hand nähern wir uns unaufhaltsam dem **Gender Budgeting**. Denn ohne eine geschlechtergerechte Haushaltspolitik gibt es kein **effizientes Gender Mainstreaming**.

What is Gender Budgeting?

- A (national) budget is a reflection of the political decisions made as to how (from whom) the revenue is levied and for what purposes (for whom) the expenditure is specifically used.
- The decisions are reached on the basis of a normative image of society which determines the economic and socio-political priorities.
- Budgetary decisions have an impact on how society is structured and consequently directly affect the living circumstances of women, men, girls and boys as well as the gender relationship.
- This train of thought represents the starting point for Gender Budgeting.

Was verbirgt sich nun hinter Gender Budgeting ?

Erfahrungen in Deutschland gibt es nicht. Positiv ist allerdings zu vermerken, dass es zumindest in Berlin und Bayern unter dem Schlagwort *“Ran an die Töpfe!”* Gender Budget-Initiativen der Grünen Frauen gibt.

Angefangen hat alles ziemlich weit weg in **Australien**.

Dort ist 1984 auf Initiative der Ökonomeprofessorin **Rhonda Scharp** versucht worden, den Staatshaushalt gerechter zwischen Frauen und Männern aufzuteilen. Inzwischen gibt es weltweit ca. 40 weitere Initiativen, die meisten in **Afrika, Asien** und **Lateinamerika**.

Ansonsten ist in Europa Gender Budgeting in **Frankreich** und **Skandinavien** auf dem Vormarsch. So haben die Gleichstellungsministerinnen im **Nordischen Ministerrat** erstmals für das Haushaltsjahr 2003 vereinbart, die Etats für Arbeitsmarkt, Erziehung, Bildung, Kultur, Soziales und Gesundheit detailliert **nach Geschlechterwirkung** aufzuschlüsseln. In Frankreich gibt es einen **verbindlichen Leitfaden** für die Regierung in Gestalt des so genannten **Gelb-Buches**. Dieser verpflichtet die Ministerien, ihre Etats daraufhin zu prüfen, ob eine gerechte Verteilung der Mittel zwischen Frauen und Männern stattfindet.

Aims of Gender Budgeting

- To analyse the (national) budget from a gender perspective (Gender Budget Analysis)
- To determine how revenue and expenditure affect women, men, girls and boys – who benefits from budgetary decisions and who does not?
- To develop starting points for a gender-equal restructuring of the (national) budget and to effect changes in the fiscal policy priorities
- **Not** to establish a separate budget item for women

Gender Budget Analyses

- Gender-conscious evaluation of political strategies
- Gender-specific benefit analysis
- Gender-differentiated analysis of public spending
- Gender-specific analysis of tax revenue
- Gender-differentiated analysis of what impact the time budgets of men and women have on national income
- Gender-conscious approach to mid-term financial planning
- Gender-conscious budget statement

Das Instrument Gender Budgeting im Praxiseinsatz

Als Analyseinstrument:

Den Mangel an Geschlechtergerechtigkeit haben wir vor 20 Jahren auch erst durch nach Geschlechtern differenzierende Statistiken belegt. Denn die Crux, unter der wir nach wie vor leiden, ist die **mangelnde Wahrnehmung** in dieser Gesellschaft.

Von **Budlender, Sharp** und **Allen** sind **sieben Instrumente** zur Gender Budget-Analyse entwickelt worden, von denen strenggenommen nur die ersten fünf der Analyse dienen, wohingegen Nummer 6 und 7 bereits einen geschlechtergerechten Mitteleinsatz gewährleisten, also die ungerechtfertigte Bevorteilung von Männern bzw. die ungerechtfertigte Benachteiligung von Frauen verhindern oder beseitigen sollen.

Source: Frey, Regina: Sieben Instrumente der Budget-Analyse.
(Summary and translation of: Budlender, D./ Sharp, R./ Allen K.
(1998): How to do a Gender-Sensitive Budgets Analysis. Contemporary
Research and Practice. Commonwealth Secretariat.)
Release order: <http://www.gender-budgets.de/>

Gender-conscious evaluation of political strategies

Key issue:

- To what extent do political strategies and the corresponding distribution of resources lead to greater or smaller gender disparities?

Ausgehend von der Grundannahme, dass politische Entscheidungen über Ressourcenverteilung **immer Geschlechtereffekte** nach sich ziehen, haben die Autorinnen eine Analyse nach Politikbereichen vorgenommen.

Die **Schlüsselfrage** lautet: **Inwiefern vergrößern oder verkleinern Politikstrategien und entsprechende Ressourcenverteilung Geschlechterdisparitäten?**

Ein sehr plausibles Beispiel hierzu aus dem Bereich der Hochschulen:

Die politische Entscheidung, im Bildungssektor Einsparungen vorzunehmen, betrifft zunächst *alle* Studierenden. Eine Analyse der Studierendenzahlen nach Geschlecht und verschiedenen Studienfächern würde ergeben, dass mehrheitlich Frauen geistes- und sozialwissenschaftliche Fächer studieren. Wenn die Mittel gerade für diese Fächer gekürzt würden, wären Studentinnen von der Maßnahme stärker betroffen als Studenten.

Ein weiteres Beispiel ergibt sich in der Sportförderung: Wenn Vereine mit öffentlichen Geldern/Dienstleistungen gefördert werden, so scheint dies zunächst geschlechterneutral zu sein. Viele Vereine fördern jedoch stark die Männerdomäne Fußball. Das heißt, öffentliche Zuwendungen müssten dann verstärkt an Vereine gehen, die gleichermaßen Angebote für Frauen machen.

Gender-specific benefit analysis

Key issue:

- In what manner would which section of the population benefit or not benefit from public spending/cutbacks?

Unter der Annahme, dass Männer und Frauen einen unterschiedlichen Nutzen aus staatlicher Verteilungspolitik ziehen, da sie teilweise unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse haben, wird in Form von Umfragen und Erhebungen festgestellt, wessen Prioritäten durch bestimmte Maßnahmen potentiell getroffen werden und wessen Prioritäten übergangen werden könnten.

Die **Schlüsselfrage** lautet:

Welche Bevölkerungsgruppe würde von staatlichen Ausgaben/Einsparungen in welcher Weise einen Nutzen ziehen oder keinen Nutzen ziehen?

Auch hierzu ein Beispiel:

Eine repräsentative Umfrage kann feststellen, welche Prioritäten Bürgerinnen und Bürger setzen, indem gefragt wird: In welchen Bereichen soll der Anteil der staatlichen Ausgaben erhöht werden (z.B. Öffentlicher Personennahverkehr, Hochschulbildung, Familienhilfen, Wohnungsbau, Landesverteidigung usw.). Dies wäre nach Geschlecht, Einkommen, Herkunft und ggf. anderen Gruppen getrennt auszuwerten.

Gender-specific analysis of public spending

Key issue:

- Who actually receives public funds within a specific policy area and/or within a certain programme?

(divided according to gender, class, ethnic origin, age,...)

Innerhalb eines spezifischen Politikbereiches bzw. innerhalb eines bestimmten Programms wird festgestellt, wem konkret öffentliche Mittel zufließen (Männern - Frauen, Jungen - Mädchen). Zu diesem Zweck müssen genaue Daten über die Nutzung von öffentlichen Geldern durch Haushalte und Individuen sowie der Mittelverteilung vorliegen.

Zwei Schritte sind innerhalb dieses Instruments vorgesehen:

.Schätzungen über die Ausgaben für einen bestimmten staatlichen Service pro Einheit werden angestellt (z.B. durchschnittliche Ausgaben für Grundschulversorgung pro Kind)

.Erhebungen darüber, wer welchen Service nutzt (z.B. wieviele Mädchen /Jungen gehen in Grundschulen?)

Hieraus kann errechnet werden, was genau der Staat für welche Gruppe ausgibt.

Gender-specific analysis of tax revenue

Key issue:

- What is the estimated size of the tax burden that the various sections of the population have to pay?

(divided according to gender, class, ethnic origin, age,...)

Hiermit wird die steuerliche Belastung nach Haushaltstypen sowie von Männern und Frauen abgeschätzt

Gender-differentiated analysis of the impact of time budgets

Key issue:

- What impact does income and spending policy have on the time taken for non-market reproduction work (household and family work)?

Mit dieser Perspektive wird untersucht, auf welche Weise nationale Budgets auf unbezahlter (Haus- und Familien-)Arbeit basieren. Hierzu ist die Erstellung geschlechtsdifferenzierter Zeitbudgetstudien erforderlich.

Gender-conscious application of mid-term financial planning

- Incorporation of the gender category into economic models; through disaggregated variables, for example
- Opinion polls or interviews, for example, are used to assess the extent to which the needs of certain groups are met by public services
- Key issue: do the government's fiscal policy priorities reflect the priorities of various sections of the population?

Mit diesem Instrument wird die Kategorie Geschlecht in ökonomische Modelle mithereingenommen, so dass zukünftige Haushaltsplanungen geschlechtersensitiv sein können.

Möglichkeiten sind hier:

- Disaggregierte Variablen, wo Geschlecht anwendbar ist
- nationales Einkommen und Haushaltseinkommen unter Berücksichtigung unbezahlter Arbeit festlegen
- Veränderung von Annahmen über das Funktionieren von Gesellschaft und Institutionen sowie der Wirtschaft.

Gender-conscious budget statement

- A report or statement which justifies the policies, programmes and financial decisions which have been formulated and/or reached on the basis of gender budget analyses.

Diese wird von der Regierung in Form einer Erklärung oder eines Berichtes abgegeben, in der sie Rechenschaft ablegt über ihrer Politik, Programme und Finanzentscheidungen. Oben genannte Instrumente finden hier Anwendung. Die Haushaltserklärung müsste – wie immer bei einem Regierungshaushalt – der Nachprüfung durch den Landesrechnungshof und der Kontrolle durch das Parlament unterliegen.

Summary



- Gender Budgeting is a strategic approach to revealing any gender-specific disorders in budgetary policy.
- Gender Budgeting develops approaches aimed at providing a gender-equal reformulation of the (national) budget.
- Gender Budgeting changes political priorities as it implies debating and contesting political structures and processes.

Matrix for considering the gender dimension during budgetary planning

GENDER DIMENSION →	IMPACT ON THE LIVING CIRCUMSTANCES OF MEN AND WOMEN	IMPACT ON (UNPAID) HOUSEHOLD AND FAMILY WORK	IMPACT ON THE GENDER HIERARCHY
Activities of the Ministry of Finance ↓			
Short-term measures			
Structural changes			
Reforms (e.g. liberalisation; public ownership)			